

Das letzte Abendmahl

- Abschied und Gebet

Evangelium nach Johannes 13,1 - 15

1 Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. 2 Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. 3 Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, 4 stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. 5 Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. 6 Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? 7 Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. 8 Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. 9 Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. 10 Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. [1] 11 Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. 12 Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? 13 Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. 14 Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. 15 Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. 16 Amen, amen, ich sage euch: Der Sklave ist nicht größer als sein Herr und der Abgesandte ist nicht größer als der, der ihn gesandt hat.



Was passiert an Gründonnerstag?

An Gründonnerstag erinnern wir uns an den Vorabend der Verhaftung Jesu. Auch wenn Jesus bereits weiß, dass Judas ihn verraten wird, feiert Jesus ein letztes Abendmahl mit seinen Jüngern und wäscht ihnen als Zeichen der Nächstenliebe die Füße. Später betet Jesus im Garten Getsemani und bittet Gott darum, dass drohende Schicksal abzuwenden. Gleichzeitig akzeptiert er den Willen Gottes. Als Jesus zu den bereits schlafenden Jüngern zurückkehrt, wird Jesus von bewaffneten Soldaten festgenommen. Das Zeichen des Verrats ist der Kuss, den Judas Jesus gibt, damit die Soldaten wissen, wen sie festnehmen sollen.

Tipps und Impuls:

Gründonnerstag gilt als Beginn der Drei Österlichen Tage und ist geprägt von Besinnung und der Feier des letzten Abendmahles. Mit seinen Jüngern teilt er das Brot und wäscht ihnen die Füße als Zeichen größter Nächstenliebe:

- Wie würdest du mit dieser Situation umgehen?
- Wem „wäschst du in deinem Alltag die Füße“?
- Was ist deine größte Bitte an Gott?

Praxisidee: Nehmt euch heute bewusst Zeit für ein schönes Abendessen und denkt über diese Fragen nach oder tauscht euch darüber aus.

Filmtipp zum Gründonnerstag

Three Billboards Outside Ebbing, Missouri (2017)

Ein Film über Vergebung, Rache und das Gefühl, loszulassen. Eine Mutter strebt nach Gerechtigkeit und möchte den Tod ihrer Tochter aufgeklärt wissen. Dafür legt sie sich mit der Polizei an.

Im Jahr 2018 mit zwei Oscars ausgezeichnet.

NETFLIX



Apple iTunes

